



Dr. Gerald S. Lutz

Hans-Jürgen KLINK, Bochum

Gerold Richter – ein engagierter Forscher in Bodenerosion und Förderer der deutschen Landeskunde

Am 23.12.1997 hat Gerold Richter seinen 65. Geburtstag begangen. Aus Anlaß dieses Datums soll Rückblick gehalten werden auf das bisherige Lebenswerk eines verdienstvollen Kollegen und Freundes, dem insbesondere die Geomorphologie durch seine herausragenden Forschungen zur Bodenerosion und auch die deutsche Landeskunde bedeutende Beiträge verdankt. Neben den eigenen wissenschaftlichen Arbeiten des Jubilars ist seine große organisatorische Leistung zu würdigen, die er seit etwa zweieinhalb Jahrzehnten für die Sache der deutschen Landeskunde erbracht hat. Zu nennen ist hier die Rettung der Bibliothek des Instituts für Landeskunde durch eine Übernahme nach Trier, wo sie heute unter dem Namen „Emil-Meynen-Bibliothek“ weitergeführt wird und die Erhaltung und Weiterführung der Schriftenreihen und Periodika zur deutschen Landeskunde.

Weitere Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit von Gerold Richter bilden quartärmorphologische Untersuchungen im Norddeutschen Tiefland, besonders im Jungmoränengebiet Mecklenburg-Vorpommerns. Sie sind Thema seiner Diplomarbeit, seiner Dissertation und mehrerer Veröffentlichungen, z.T. mit seinem Greifswalder Lehrer Heinrich Reinhard.

Für das Afrika-Kartenwerk hat er eine Landnutzungskartierung in Moçambique durchgeführt und den Landnutzungswandel als Folge gesellschaftlicher Veränderungen (Bevölkerungswachstum, Verstädterung) studiert.

Einen weiteren Schwerpunkt hat Gerold Richter seit vielen Jahren in der Lößforschung. In jüngster Vergangenheit hat er zusammen mit Martón Pésci eine umfangreiche Publikation über „Löss, Herkunft – Gliederung – Landschaften“ als Supplementband 98 der Zeitschrift für Geomorphologie, Neue Folge, vorgelegt.

In besonderer Weise hat er sich der Arbeit mit dem Luft- und Satellitenbild gewidmet und das sowohl bei seinen Forschungen zur Bodenerosion als auch in seinen Veröffentlichungen zur deutschen Landeskunde.

Darüber hinaus hat er für die Schulgeographie an Lehrbüchern mitgearbeitet und länderkundliche Beiträge verfaßt. Auch hierbei hat er immer

wieder Luft- und Satellitenbilder als Grundlagen herangezogen und auf die Bedeutung dieser neuen Medien hingewiesen.

Bevor jedoch näher auf das wissenschaftliche Werk von Gerold Richter eingegangen wird, seien einige Daten aus seinem Leben angeprochen.

Gerold Richter ist am 23.12.1932 in Böhmisches-Leipa (Česká Lípa) im südwestlichen Vorland des zu den Sudeten gehörenden Lausitzer Gebirges geboren. Sein Vater war dort Gymnasialprofessor für Alte Sprachen und Geschichte. Zunächst besuchte er das Wallenstein Gymnasium in Böhmisches-Leipa und nach der Vertreibung der Familie aus dem Sudetenland die Stiftsschule in Zeitz, das im äußersten Süden des heutigen Sachsen-Anhalts liegt. Auf dieser Schule machte er 1951 das Abitur. Der Familientradition folgend, ging er nach dem Abitur zunächst in den Schuldienst, in dem damals in den Anfangsjahren der DDR großer Fachkräftemangel herrschte.

So war er von 1951 bis 1952 Fachlehrerhelfer für Mathematik und Physik. Es ist bezeichnend für ihn, daß er sich exakten Fächern zuwandte. Sein Streben nach Exaktheit, der Einsatz von Maß und Zahl sowie das Bemühen um größtmögliche Objektivität kennzeichnen seine gesamte spätere wissenschaftliche Tätigkeit.

1952 im Herbst nahm er das Studium der Geographie, Bodenkunde und Geologie an der Universität Greifswald auf, das er 1956 mit einem ausgezeichneten Diplom abschloß. Seine Greifswalder Lehrer in Geographie waren Theodor Hurtig und vor allem Heinrich Reinhard. Von 1956–59 war Gerold Richter Wissenschaftlicher Assistent und Aspirant bei Professor Reinhard am Geographischen Institut der Universität Greifswald. 1959 wurde er mit der Dissertation „Der spätglaziale Gletscherrückgang im mittleren Mecklenburg“ zum Dr. rer. nat. promoviert.

Mit der abgeschlossenen Dissertation im Gepäck verließ er die DDR, deren Staatsform er als sehr bedrückend empfunden hatte und siedelte in die Bundesrepublik Deutschland über. Hier lernte er seine Frau Elke kennen, heiratete und fand ein erstes berufliches Unterkommen bei Professor Meynen in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, wo er mit einem Gutachten für den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über die Erosionsanfälligkeit der Böden in der Bundesrepublik Deutschland betraut wurde. Diese Aufgabe wurde geradezu schicksalhaft für sein weiteres wissenschaftliches Leben, in dem die Bodenrosionsforschung das zentrale Thema blieb. Bereits nach einem Jahr, 1961, verließ er die Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und wechselte an das Geographische Institut der Technischen Universität Braunschweig, wo er unter Professor Georg Niemeier zunächst Assistent und später Oberassistent wurde. An diesem Institut erfreute er sich einer ähnlich guten Zusammenarbeit, wie er sie von seinem Greifswalder Doktorvater her

kannte. Jahre später, anlässlich des Innsbrucker Geographentages, als er längst Ordinarius in Trier war, sagte er einmal zu mir, er fühle sich zwei Männern auf seinem wissenschaftlichen Weg in besonderer Dankbarkeit verbunden: Heinrich Reinhard in Greifswald und Georg Niemeier in Braunschweig.

Seinem ausgeprägten realistischen Sinn für das Machbare folgend, hatte er das ihm übertragene Gutachten zur Erosionsgefährdung der Böden in der Bundesrepublik Deutschland zugleich zu seiner Habilitationsschrift ausgebaut. Es ist unter dem Titel „Bodenerosion, Schäden und gefährdete Gebiete in der Bundesrepublik Deutschland“ in den Forschungen zur deutschen Landeskunde als Bd. 152, 1965, veröffentlicht. Nach der Habilitation im Jahre 1965 wurde er zunächst Privatdozent, später Hochschuldozent und 1967 Wissenschaftlicher Rat und Professor an der Technischen Universität Braunschweig. In den Jahren 1969 und 1970 übernahm Gerold Richter Lehrstuhlvertretungen für die Professoren Wolfgang Meckelein an der Technischen Universität Stuttgart und Joachim Heinrich Schultze an der Freien Universität Berlin, außerdem eine Vertretung an der Pädagogischen Hochschule Braunschweig.

In die Jahre 1966–1971 fällt auch seine Mitarbeit am Afrika-Kartenwerk der Deutschen Forschungsgemeinschaft, für das er Karten zur Agrar- und Bevölkerungsgeographie von Südmoçambique bearbeitete.

Im Jahre 1970 erhielt Gerold Richter etwa zur gleichen Zeit zwei Rufe, einen auf den Lehrstuhl für Geographie an der Pädagogischen Hochschule Braunschweig und den anderen auf den Lehrstuhl für Physische Geographie an der neugegründeten Universität Trier-Kaiserslautern. Es war eine glückliche Fügung für die deutsche Geographie und besonders für die deutsche Landeskunde, daß er den Ruf nach Trier angenommen hat. Mit großer Tatkraft ging er daran, zusammen mit den anderen hierher berufenen Kollegen, das Geographische Institut an dieser Universität aufzubauen.

Auch sein Forschungsschwerpunkt Bodenerosion erhielt hier neue Impulse. Boten doch die erosionsanfälligen Weinberge der Täler von Mosel, Saar und Ruwer besonders gute Möglichkeiten, Erosionsprozesse in Abhängigkeit von Niederschlag, Bodenart, Gesteinsuntergrund, Hangneigung, Hanglänge und -exposition sowie der Bodenbearbeitung quantitativ zu studieren. Bodenerosion als Aufgabenstellung der experimentellen Geomorphologie wurde so zu seinem künftigen Forschungsthema. Der Erwerb eines eigenen Weinberges bei seinem neu geschaffenen, außergewöhnlich schönen Heim im Ruwertal in der Lage Mertesdorfer Lorenzberg ließ ihn nicht nur zum erfolgreichen Freizeitwinzer werden, sondern bot auch die Möglichkeit, Bodenerosionsprozesse als systemgesteuerte Vorgänge messend zu verfolgen. Zu diesem Zweck entwickelte er teilweise in Zusammenarbeit

mit Mitarbeitern eigene Meßgeräte und richtete die „Forschungsstelle Bodenerosion an der Universität Trier“ ein. Sie hat – wie das spätere Interesse der Welternährungsorganisation FAO und verschiedener Agrarinstitute aus vielen Ländern an Richters Arbeitsweise zeigt – weltweit anerkannte Maßstäbe gesetzt.

So hat Gerold Richter nach 1974 mit seinen Mitarbeitern Bodenerosions- und Niederschlagsmeßgeräte für den weltweiten Einsatz entwickelt. Auftraggeber war hauptsächlich die FAO in Rom. Er war ein geschätzter Gutachter in Fragen der Bodenerhaltung für die FAO und die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und arbeitete an entsprechenden Projekten in Indien, Brasilien, China und der ehemaligen Sowjetunion. Dabei wurden vor Ort die Bedingungen für eine zweckmäßige Aufstellung der in Trier entwickelten Bodenerosions-Meßstationen erkundet und es wurde Beratungsarbeit in Fragen der Bodenerhaltung geleistet.

Sein engagiertes Bemühen um den Schutz der erosionsgefährdeten Böden, insbesondere als Grundlage für die agrarische Produktion, in einer Welt zunehmender Umweltzerstörung und dadurch ausgelöster Verteilungskonflikte und Wanderungsbewegungen kommt auch darin zum Ausdruck, daß er sich zum Sekretär der Internationalen Gesellschaft für Bodenschutz wählen ließ.

Als das Geographische Institut der Universität Trier und die Forschungsstelle Bodenerosion aufgebaut waren, stellte sich ihm bald eine neue große Aufgabe, die vor allem sein organisatorisches Talent und seinen realistischen Sinn forderte. 1973 wurde er erstmals zum Vorsitzenden des Zentralausschusses für deutsche Landeskunde gewählt, ein Ehrenamt, das er durch mehrmalige Wiederwahl bis Oktober 1992 innehatte. Um die Einrichtungen der deutschen Landeskunde stand es im Jahre 1973 schlecht. Eine große Tradition, die der deutschen Geographie im In- und Ausland viel Ansehen verschafft hatte, drohte abzubrechen. Die Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, wo die Schriftenreihen und Periodika einschließlich der Dokumentation bisher institutionalisiert gewesen waren, war umorganisiert worden und hatte sich fortan mehr der wissenschaftlichen Politikberatung zu widmen. Die umfangreiche, in Jahrzehnten aufgebaute Bibliothek zur deutschen Landeskunde samt der dazugehörigen Dokumentation drohte in alle Winde zerstreut zu werden. Die weitere Trägerschaft und damit der Fortbestand der „Forschungen zur deutschen Landeskunde“ und die Weiterführung der Zeitschrift „Berichte zur deutschen Landeskunde“ waren ungeklärt. Dies war die Situation, in die Gerold Richter durch seine Wahl zum Vorsitzenden des Zentralausschusses gestellt war. Sein Einfallsreichtum und seine organisatorische Begabung waren

gefordert. Er hat diese schwierige Aufgabe meisterhaft gelöst, wofür ihm die deutsche Geographie zu großem Dank verpflichtet ist.

Zur Rettung der Publikationen wandelte sich der Zentralaussschuß für deutsche Landeskunde zunächst in einen eingetragenen gemeinnützigen Verein mit Sitz in Trier. Der Verfasser erinnert sich noch gut der entscheidenden Sitzung im Trierer Martinskloster im Februar 1974, als die Gründungsmitglieder sich durch ihre Unterschrift verpflichteten, im Falle von Verlusten mit ihrem Privatvermögen einzustehen. Um es sogleich deutlich zu sagen: Der Fall ist Dank Herrn Richters umsichtiger Geschäftsführung des Selbstverlages nicht eingetreten.

Der „Forschungen zur deutschen Landeskunde“ nahm sich Herr Richter selbst an, wobei ihm Manfred J. Müller als bewährter Schriftleiter viele Jahre bis zu seiner Berufung nach Flensburg zur Seite stand. Danach übernahm Reinhard-Günter Schmidt diese Aufgabe. Dank einer guten Kartographie am Trierer Institut, wobei besonders die kreative Arbeit von Herrn Kartographen Erwin Lutz zu nennen ist, konnte auch die kartographische Ausstattung der Bände beibehalten werden. Zur Begutachtung standen dem Herausgeber jeweils für die Thematik der eingereichten Manuskripte kompetente Kollegen, zumeist aus dem Kreis der Zentralaussschußmitglieder, zur Verfügung. Auf diese Weise sind unter der federführenden Herausgeberschaft von Gerold Richter bislang 33 Bände der „Forschungen zur deutschen Landeskunde“ erschienen, und die Reihe hat dabei im Vergleich zu früher an Qualität und Ansehen gewonnen.

Für die „Berichte zur deutschen Landeskunde“ stellte sich zunächst Martin Born als Herausgeber zur Verfügung. Nach dessen allzu frühem Tod übernahmen Walter Sperling in Gemeinschaft mit Carl Rathjens jr. die Herausgeberschaft, bis 1982 die jetzigen Herausgeber in diese Funktion eintraten.

Die Schrifttumsberichte zur deutschen Landeskunde, die bis Band 46, H. 2, 1972 als Anhang der Berichte zur deutschen Landeskunde veröffentlicht wurden und jeweils einen beträchtlichen Teil der Hefte ausmachten, wurden aus der Zeitschrift ausgekoppelt. Sie wurden von Walter Sperling und seinen Mitarbeitern unter großem persönlichen Einsatz in selbständigen Bänden mit dem Titel „Neues Schrifttum zur deutschen Landeskunde“ weitergeführt.

Der sehr erfolgreichen Reihe „Deutsche Landschaften, geographisch-landeskundliche Erläuterungen von topographischen Karten und Seekarten 1:50000“, nahm sich zunächst Hellmut Schroeder-Lanz, später in Zusammenarbeit mit Otmar Werle, an und gab mehrere Bände in einer verbesserten Konzeption heraus. Heute wird diese Reihe von Manfred J. Müller und Armin Hüttermann herausgeberisch betreut und weitergeführt.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands sah Gerold Richter als Vorsitzender des Zentralaussschusses für deutsche Landeskunde die Chance gekommen für die Schaffung eines „Nationalatlas Deutschland“ oder – wie das Projekt später und wohl besser hieß – „Atlas der deutschen Länder“. Dieses Vorhaben wird von vielen Kollegen unterstützt und mitgetragen. Unter der federführenden Leitung von Gerold Richter wurde zu einer Projekt-Planung eingeladen. Zahlreiche auch nicht dem Zentralaussschuß angehörenden Kolleginnen und Kollegen haben an den Gesprächen des „Arbeitskreises Nationalatlas“ teilgenommen, der mehrfach unter der Leitung von Gerold Richter zusammengekommen ist. Er selbst hat über die Planung des Atlases der deutschen Länder in der Festschrift zum 90. Geburtstag von Emil Meynen berichtet. Inzwischen ist dieses große Projekt dem Institut für Länderkunde in Leipzig übertragen worden und macht dort gute Fortschritte.

Ungelöst war zunächst die zukünftige Verwendung der umfangreichen Bibliothek zur Deutschen Landeskunde mit den dazu gehörenden Katalogen. Durch beharrliches Verhandeln mit der Trierer Universitätsleitung, dem Präsidenten und dem Kanzler, gelang es Gerold Richter, auch die Bibliothek des Instituts für Landeskunde nach Trier zu holen und damit zu retten. Sie wurde zunächst provisorisch in der Kapelle des ehemaligen Klosters Olewig untergebracht. Nach vorübergehender Aufstellung im Dokumentationszentrum in der ehemaligen Hauptschule in Ruwer hat sie heute eine angemessene und gut zugängliche Unterbringung zusammen mit den Abteilungen der Geographie im ehemaligen französischen Lazarettbau der Universität Trier gefunden. Bereichert um eine großzügige Schenkung der Familie Meynen aus den persönlichen Literaturbeständen ihres Gründers, trägt sie heute den ehrenden Namen „Emil-Meynen-Bibliothek“. Sie ist ein Vermächtnis an die Geographiestudierenden, deutsche Landeskunde auch weiterhin zu betreiben.

Im folgenden soll auf das wissenschaftliche Werk von Gerold Richter eingegangen werden, dessen Schwerpunkte eingangs bereits genannt wurden.

Geht man chronologisch vor, so sind zunächst die Arbeiten zur Glazial- und Periglazialmorphologie zu nennen. 1956 begann Gerold Richter seinen wissenschaftlichen Weg mit einer unveröffentlichten Diplomarbeit über „Die Glazialmorphologie des Malchiner Gletscherzungenbeckens“. Es folgte eine Veröffentlichung zusammen mit seinem Greifswalder Lehrer H. Reinhard „Zur Genese der Gletscherzungenbecken Norddeutschlands“ (Zeitschrift für Geomorphologie N.F. Bd. 2, H. 1/2, 1958), die offenbar schon im Zusammenhang mit seiner gleichzeitig erarbeiteten Dissertation stand. Ein Aufsatz über periglaziale Trockentäler im Malchiner Gletscher-

zungenbecken, veröffentlicht in *Wiss. Zeitschr. Univ. Greifswald*, Jg. VIII, Math.-Nat. Reihe, H. 1/2, 1958/59, ergab sich wohl aus Feldstudien für die Diplomarbeit und die Dissertation. Denn auch die Dissertation aus dem Jahre 1959 beschäftigte sich mit der Entstehung und Ausprägung spätglazialer Gletscherzungenbecken in Mittelmecklenburg. Sie ist später, nach Richters Übersiedlung in den Westen, mit gewissen Ergänzungen unter dem Titel „Untersuchungen zum spätglazialen Gletscherrückgang im mittleren Mecklenburg“ in den *Forsch. z. dt. Landeskd.*, Bd. 138, 1963 erschienen. Es geht dabei um den Eisrückgang von der Pommerschen Hauptendmoräne. Er erfolgte nach Richter langsam und unter Oszillationen. Der Eisrand der Hauptgletscher löste sich dabei mehr und mehr in kleine Loben auf. Während dieses Rückzuges begann an der Werde vom Hön- zum Spätglazial am Schmoosberg die Teilung von Oder- und Belt-Gletscherstrom, die sich dann als Mecklenburgische Gletscherstromscheide über alle spätglazialen Staffeln in fast gerader NNO-gerichteter Linie bis Jasmund auf Rügen verfolgen läßt. Während die Restloben des bald stationär gewordenen Eises – der Eisrand lag dabei im Raum zwischen Grenztal und Vorpommerscher Ostseeküste – in den Zungenbecken innerhalb der Haupteisrandlage und auf den anschließenden Grundmoränen langsam zerfielen, kam es im Gotiglazial nochmals zu einer positiven Eisbilanz. Aus der so gebildeten Rosenthaler Staffel stießen infolgedessen nochmals mehrere schmale Gletscherzungen nach Südwesten vor. Sie formten das Malchiner, Teterower und Schlankendorfer Zungenbecken und gestalteten das zugehörige Rückland um. Das in den schmalen Zungenbecken reaktivierte Eis verhielt sich dabei in ähnlicher Weise wie Talgletscher, während seitlich gelegenes niedertauendes Eis geomorphologisch inaktiv blieb. Bereits in der Dissertation wird Gerold Richters Bestreben sichtbar, durch den Einsatz quantitativer Methoden, die Auswertung zahlreicher Bohrprofile und Echogramme möglichst exakt zu arbeiten. Es prägte all seine späteren naturwissenschaftlichen Arbeiten.

Insgesamt hat er mit seinen quartärmorphologischen Arbeiten wesentlich dazu beigetragen, die komplizierten geomorphologischen Verhältnisse im mittleren Mecklenburg zu klären. Vor allem gehört er zu den ersten, die eine Verbindung der spätglazialen Eisrandlagen im Rückland des Pommerschen Stadiums versucht haben.

Von Bedeutung unter seinen Publikationen zur Quartärgeomorphologie ist auch ein Aufsatz in „Eiszeitalter und Gegenwart“, Bd. 19, 1968“, der wahrscheinlich erst in der Braunschweiger Zeit verfaßt worden ist. Er führt die früheren Untersuchungen Richters im mittleren Mecklenburg ins Holozän fort und trägt den Titel „Fernwirkungen der litorinen Ostseetransgression auf tiefliegende Becken und Flußtäler“. Darin werden die Auswirkun-

gen der postglazialen Ostseespiegelschwankungen, insbesondere die der Litorinatransgression während ihres Höchststandes, auf die drei tiefliegenden Gletscherzungenbecken, Malchiner-, Teterower und Schlankendorfer Becken mit ihren Gewässern dargestellt. Die Spiegelhöhen der drei wichtigsten Seen in diesem Gebiet, die heute in 0,2 m, 2,3 m und 0,6 m NN liegen, erreichten danach beim Höchststand der holozänen Transgression 3,5–4 m NN. Der Rückstau reichte im Peenegebiet 90–120 km landeinwärts, wobei die Gefällsarmut der Bäche, das zum Teil unausgeglichene Gefälle, das typisch für das Jungmoränenland ist, und die geringe Abflußgeschwindigkeit in Bächen und kleinen Flüssen diese weitreichenden Fernwirkungen begünstigte. Mit diesem Aufsatz, der Richters Untersuchungen im oberen Peenegebiet abrundet, ergibt sich insgesamt ein gutes Bild von der spät- und postglazialen Entwicklung der Oberflächenformen, Gewässer, Bodenverhältnisse und der Vegetation im mittleren Mecklenburg.

Eine Reise durch die Slowakei in der zweiten Hälfte der 50er Jahre, die wohl seine erste Begegnung mit dem Hochgebirge war, wertete er in einem sehr anschaulichen Aufsatz „Über Glazial- und Periglazialerscheinungen in den slowakischen Gebirgen“ aus (Zeitschr. f.d. Erdkundeunterricht Jg. 11, H. 12, Berlin 1959). Bei Gerold Richters Veranlagung für die exakten Naturwissenschaften war es konsequent, daß er den Schritt von der klassischen historisch-genetischen zur aktuellen anwendungsorientierten Geomorphologie vollzog, die er experimentell und mit quantitativen Methoden betreiben konnte. Von außen wurde diese Entwicklung dadurch gefördert, daß er nach seiner Übersiedlung in den Westen auf der vorübergehenden Stelle in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung mit dem Gutachten „Bodenerosion, Schäden und gefährdete Gebiete in der Bundesrepublik Deutschland“ betraut wurde. Bodenerosionsforschung, d.h. die Erkundung rezenter geomorphologischer Prozesse, sollte fortan im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit stehen.

Das umfangreiche Gutachten zur Bodenerosion für den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das auch zu seiner Braunschweiger Habilitationsschrift wurde und als Band 152, 1965, in den Forschungen zur deutschen Landeskunde veröffentlicht ist, gliedert sich in drei Bände: einen Textband, einen Kartenband und die Bibliographie zur Bodenerosion in Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung des deutschsprachigen Schrifttums. An der Bibliographie hat Charlotte Streumann vom Institut für Landeskunde mitgearbeitet. Das Gutachten berücksichtigt alle Formen der Bodenabtragung und die den Abtragungsprozeß beeinflussenden Faktoren. Es dokumentiert die eingetretenen Erosionsschäden in der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland und enthält eine Gefährdungsabschätzung auf der Grundlage der Naturräumlichen Haupteinheiten. Die

Naturräumliche Gliederung zur Bezugsgrundlage einer solchen Prognose zu machen, war ein kühner und faszinierender Ansatz zugleich. Er allein ermöglichte es einem Einzelbearbeiter, eine graduelle Einstufung der Gefährdungspotentiale eines so großen Gebietes vorzunehmen. Die Überlegung dabei war: Wenn das theoretische Konzept der Naturräumlichen Gliederung, wie es von Schmithüsen, Paffen und anderen entwickelt worden ist, bei der Aussonderung der Räume konsequent angewandt worden ist, dann müssen die erosionsbeeinflussenden Faktoren in den ausgesonderten Raumeinheiten nach Art, Kombination und räumlicher Verteilung annähernd gleich ausgebildet sein und folglich eine solche Einstufung zulassen. Die Gefährdungseinschätzung Richters beruht jedoch nicht nur auf dieser deduktiven Überlegung, sondern sie wird abgesichert durch vielfältige Nachprüfungen im Gelände und korrigiert durch die Aufnahme bestimmter erosionsbeeinflussender Faktoren wie Hangneigung, Erosions- bzw. Deflationsanfälligkeit bestimmter Böden, besonders in Abhängigkeit von der Bodenart, der land- und forstwirtschaftlichen Bodennutzung und klimatischen Variablen wie Niederschlag und Wind. Die erhobenen Faktoren sind jeweils in Karten 1 : 1 Mio bzw. 1 : 2 Mio dargestellt.

Die Untersuchung ist sowohl im zuständigen Bundesministerium als auch von den Rezensenten in den Fachzeitschriften allgemein recht positiv aufgenommen worden. Sie ist zunächst eine Übersichtsdarstellung mit einer Erfassung der bereits eingetretenen Schäden, einer Darstellung der erosionssteuernden Faktoren und einer regionalen Gefährdungseinschätzung. Insofern hat diese Arbeit prognostischen Wert. Elementen einer experimentellen Geomorphologie sind darin erst ansatzweise zu erkennen. Jedoch hat Gerold Richter mit dieser Arbeit das hierfür geeignete Forschungsobjekt gefunden, und die Weiterentwicklung zur quantitativen Bodenabtragungsforschung unter Berücksichtigung von Formen, Material und Prozessen im Sinne Ahnerts (1978 bzw. 1996)¹ war nur ein konsequenter nächster Schritt, der mit seiner Berufung nach Trier vollzogen wurde.

Für die experimentelle Arbeit im Gelände hat er in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern Geräte zur Messung von Niederschlag, Oberflächenabfluß und abgetragenem Bodenmaterial entwickelt. Sie wurden zunächst im eigenen Weinberg erprobt, waren aber letztlich für einen weltweiten Einsatz bestimmt. Noch im Jahre 1992 berichtete er zusammen mit J. M. Hassel über einen Vergleich deutscher und schweizer Regensimulatoren nach Regenstruktur und kinetischer Energie (Zeitschr. f. Pflanzenernährung und Boden-

¹ AHNERT, F. (1978): Gegenwärtige Forschungstendenzen der Physischen Geographie. In: Die Erde, 109, 49–80. AHNERT, F. (1996): Einführung in die Geomorphologie. UTB, Stuttgart.

kunde, 155). 1975, als die ersten abgesicherten Meßergebnisse vorlagen, rief Gerold Richter die „Schriftenreihe der Forschungsstelle Bodenerosion an der Universität Trier“ ins Leben. Darin wurde über die Konstruktion der Geräte, die zweckmäßige Einrichtung von Meßstationen und über die im eigenen Weinberg und später in verschiedenen Ländern Europas gewonnenen Ergebnisse berichtet. Damit schaffte sich die Trierer Arbeitsgruppe bei einschlägigen Fachkollegen und Institutionen die nötige Publizität und auch Ansehen. Das von Manfred J. Müller in dieser Reihe zusammengestellte „Handbuch ausgewählter Klimastationen der Erde“, das inzwischen in fünfter verbesserter Auflage vorliegt, ist ein Beleg dafür, daß man sich von Trier aus auch weltweit mit der systematischen Erfassung der Bedingungen für Bodenabtragung beschäftigt. In jüngster Vergangenheit hat Richter seine Forschungen zur Bodenerosion mit Schülern in Ungarn und Kanada fortgesetzt.

Zahlreich sind die Publikationen Richters und seiner Mitarbeiter über Bodenerosion an den Rebhängen des Ruwer- und Moseltals sowie in anderen Gebieten Europas. Die Abtragungs- und Aufschüttungsprozesse werden darin als Teil der rezenten Geomorphodynamik gesehen. Dabei veröffentlichte Richter nicht nur in der eigenen Schriftenreihe, sondern auch in anderen deutschen und internationalen Publikationsorganen, z.B. den Mitteilungen der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, in den Verhandlungen des Deutschen Geographentages Mainz 1977, in *Geomethodica* 8, der Zeitschrift für Geomorphologie N.F., Suppl. Bd. 35, in *Pédologie*, Bd. 28 und in *Earth Surface Processes and Landforms*, Vol. 6. Zusammen mit Wolfgang Hassenpflug erarbeitete er das Heft „Formen und Wirkungen der Bodenabspülung und -verwehung im Luftbild“ in der Reihe landeskundliche Luftbildauswertung im mitteleuropäischen Raum.

Eine große Zwischenbilanz über die Bodenerosionsforschung insbesondere in Mitteleuropa und ihre praktische Bedeutung für den Bodenschutz hat Gerold Richter soeben abgeschlossen. Sie hat die Form eines von ihm herausgegebenen Sammelbandes mit Beiträgen verschiedener, sehr kompetenter Autoren, darunter auch Schüler und Mitarbeiter Richters. Der Band soll im Frühjahr 1998 unter dem Titel „Bodenerosion – Analyse und Bilanz eines Umweltproblems“ bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt, erscheinen und ca. 270 Seiten umfassen. Inhaltlich gibt er zunächst einen Rückblick auf die Entwicklung der Bodenerosion in Mitteleuropa und ihre Erforschung sowie eine umfassende Darstellung der Forschungsmethoden und Modellvorstellungen zum Bodenabtrag, die zum Teil weiterentwickelt und an mitteleuropäische Verhältnisse angepaßt werden. Besondere Bedeutung wird dem weltweit immer wichtiger gewordenen Bodenschutz beigemessen. Insgesamt sind die Beiträge nach Problem-

gruppen geordnet: Nach einem einleitenden Überblick über die Geschichte der Bodenerosion und ihre Erforschung in Mitteleuropa werden in sechs Aufsätzen (zwei davon von Gerold Richter) „die Prozesse der Bodenerosion“ behandelt. Es folgen fünf Beiträge verschiedener Autoren über „aktuelle Probleme der Bodenerosionsforschung“. Sechs weitere Aufsätze, zwei davon aus der Feder von Gerold Richter, befassen sich mit „Bodenerosion und Bodenschutz“. Ein umfangreiches, auch bibliographisch zum Thema Bodenerosion zu benutzendes Literaturverzeichnis sowie ein Register beschließen das Buch. Es ist eine eindrucksvolle Dokumentation der Bodenerosionsforschung, in der Richters eigene Arbeiten einen Spitzenplatz einnehmen.

In der Einrichtung und Ausgestaltung dieses Forschungsschwerpunktes erweist sich Gerold Richter nicht nur als ideenreicher Wissenschaftler, sondern auch als hervorragender Forschungsorganisator. Insgesamt hat er mit seinen Forschungen zur Bodenerosion nicht nur einen wichtigen Beitrag zu einer anwendungsorientierten experimentellen Geomorphologie geleistet, sondern auch der gesamten Physischen Geographie einen Weg in die Anwendung gewiesen.

Vom Anbeginn seines wissenschaftlichen Wirkens hatte Gerold Richter einen Arbeitsschwerpunkt in der deutschen Landeskunde. Er erwuchs aus tiefer Verwurzelung in diesem Land in der Mitte Europas sowie aus Interesse und Verantwortung für dieses Land.

Zahlreich sind seine landeskundlichen Veröffentlichungen, wobei von seinen bereits angesprochenen quartärmorphologischen Arbeiten hier abgesehen werden soll. In der Reihe „Geographische Landschaftsaufnahme 1 : 200.000, Naturräumliche Gliederung Deutschlands“, erschien 1962 eine Bearbeitung des Blattes Husum, die sicher im Zusammenhang mit seinen Interessen am norddeutschen Raum zu sehen ist. Auf dem Deutschen Geographentag 1969 referierte er über „quantitative Untersuchungen zur rezenten Auelehmlagerung“, ein Thema, das sowohl Bezug zum Bodenabtrag als auch zur Siedlungsgeschichte hat. Generell bedeutet für ihn deutsche Landeskunde nicht nur Beschäftigung mit der Landesnatur, sondern auch mit der Kulturlandschaft, ihrem Werden, ihren Strukturen und Veränderungen. Immer wieder zog ihn dabei das Luft- und Satellitenbild als geographisches Arbeitsmittel in den Bann. So lieferte er für mehrere Luft- und Satellitenbild-Atlanten landeskundliche Interpretationen mit teilweise sehr feinsinnigen Darstellungen. Am Luftbild orientiert ist auch der schöne und informative Band „Deutschland, Raum im Wandel“, den er 1988 zusammen mit Wolfgang Linke und Lothar Kürten herausgegeben hat und in dem neun Beiträge von ihm verfaßt sind. Thema ist die Raumentwicklung unter dem Einfluß der sich wandelnden Gesellschaft, und zwar sowohl im städ-

tisch-industriell geprägten als auch im ländlichen Raum. Es werden konkurrierende Raumansprüche bis hin zu offenen Nutzungskonflikten angesprochen und es wird versucht, sinnvolle Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Das Problem des Landnutzungswandels in Verbindung mit dem gesellschaftlichen Wandel hatte ihn schon zu Beginn der 70er Jahre bei seinen agrar- und bevölkerungsgeographischen Untersuchungen für das Afrika-Kartenwerk im Süden Moçambiques beschäftigt. Er berichtete darüber in einem Aufsatz über „Junge Wandlungen in der Agrarwirtschaft der Bantu SO-Afrikas“ (Moderne Geographie in Forschung und Unterricht, Hannover 1970) und in einem Aufsatz in der Festschrift zum 65. Geburtstag von Georg Niemeier über „Das Umland von Lourenço Marques – Wandlungen in der Agrarlandschaft unter dem Einfluß einer afrikanischen Großstadt“. Das angesprochene Blatt „Bevölkerungsgeographie – Südafrika (Moçambique, Swaziland, Republik Südafrika)“ des Afrika-Kartenwerkes ist eine Gemeinschaftsveröffentlichung von D. Cech, G. Richter und B. Wiese (Afrika-Kartenwerk, Serie S, Karte und Beiheft S 8, Berlin und Stuttgart 1983).

Höhepunkte seines landeskundlichen Schaffens sind wohl seine Beiträge zu Mecklenburg-Vorpommern in dem großen, hervorragend ausgestatteten Sammelwerk „Deutschland – Portrait einer Nation“ (Gütersloh 1986) sowie besonders die Kapitel „Physische Geographie, Städte, Kulturlandschaft und Wirtschaft“ im Band Mecklenburg, der von Hermann Heckmann herausgegebenen „Historische(n) Landeskunde Mitteldeutschlands“, 2. Aufl. Würzburg 1991. Nicht nur „seine alte Liebe“ Mecklenburg-Vorpommern hat er immer wieder wissenschaftlich bearbeitet, auch dem ihm aus der Assistentenzeit vertrauten Braunschweiger Raum sind kleinere Veröffentlichungen gewidmet (Braunschweig – Exkursionsführer zum 80. deutschen Schulgeographentag 1986). Mehrere Publikationen und kleinere Beiträge befassen sich mit landeskundlichen Fragen seiner neuen, so ganz von ihm angenommenen Heimat, den Rheinlanden und speziell dem Mosel-Ruwer-Gebiet. Ein Beispiel hierfür ist der sehr informative Beitrag „Geographische und geologische Grundlagen“ im Geschichtlichen Atlas der Rheinlande (Köln 1982), den er zusammen mit Jörg Negendank geschrieben hat. Andere Beiträge, oft aus bestimmtem Anlaß verfaßt, behandeln den Weinbau, die Weinbergsböden, die quasinatürliche Hangformung im Rebland sowie die Siedlungsentwicklung im Mosel-Ruwer-Gebiet, oder sie stellen den Landschaftsraum Trier in seiner Gesamtheit vor (Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges. 37, S. 3–22, 1983 und Trierer Geographische Studien Sonderh. 6, S. 11–27, 1984).

Seit seiner Habil.-Schrift über Bodenerosion im Ackerland liegt ein Interessenschwerpunkt von Gerold Richter beim Löß. Sind doch Böden aus Löß in besonderem Maße von der Bodenerosion betroffen. Auf Reisen in Osteuropa, Mittelasien und China konnte er vielfältige Fragen der Lößgenese, der Gliederung von Lößprofilen, der Bodenbildung aus Löß und der Abtragungsformen im Löß studieren. Die Ergebnisse dieser jahrelangen Forschungen sind in seine jüngste große Veröffentlichung eingegangen. Er hat sie zusammen mit seinem Freund Márton Pésci unter dem Titel „Löss, Herkunft – Gliederung – Landschaften“ veröffentlicht (Zeitschr. f. Geomorphologie NF, Suppl.-Bd. 98, 1996, 391 S.). Die Publikation war dem 14. INQUA-Kongreß in Berlin gewidmet. Es ist eine hervorragende Zusammenstellung des heutigen Wissensstandes über die grundlegenden Fakten und Meinungen zur Entstehung, Gliederung und zu den Eigenschaften der Lössen. Außerdem befaßt sich der zweite Teil des Bandes eingehend mit den landschaftsökologischen Bedingungen in den verschiedenen Lößlandschaften, d.h. ihren Böden, der Bodenerosion in den Lössen unter verschiedenen Klimabedingungen, ihren Oberflächenformen und dem Problem der quasi-natürlichen und anthropogenen Formen in den alten Kulturlandschaften der Lößgebiete. Gerold Richter hat diesen zweiten Teil verfaßt, der zweifellos einen Glanzpunkt in seinem wissenschaftlichen Schaffen bildet.

In einer weiteren Gruppe von Arbeiten hat er fachwissenschaftliche Erkenntnisse für den Geographieunterricht in der Schule umgesetzt. Auch als engagierter und begeisterter Hochschullehrer hat er stets die Verbindung zu dem wichtigen Anwendungsfeld Schulgeographie gehalten. Hatte er doch seinen beruflichen Weg einmal als Lehrer begonnen. Stellvertretend für diesen Bereich seines Schaffens seien genannt, eine Neubearbeitung des Lehrwerkes Harms-Erdkunde Bd. 8, 1976, mit dem Titel „Physische Geographie“, in dem er die Kapitel „Geologie, Bodenkunde und Geomorphologie“ verfaßt hat, sowie seine klar formulierten, inhaltsreichen Beiträge im „Weltraumbild-Atlas Bundesrepublik Deutschland/DDR“ und in der „Geographischen Rundschau“ über Norddeutschland aus den Jahren 1981/82. Mit dem mehrbändigen Schulwerk und Arbeitsmittel für geographische Luftbildinterpretation „Landschaftstypen und Landschaftsräume der Bundesrepublik Deutschland“ hat er Forschungsergebnisse deutscher Landeskunde in viele Schulen getragen.

Es ist wahrlich ein umfangreiches wissenschaftliches Werk, das der Jubilar an seinem 65. Geburtstag vorweisen kann.

Sein Lebensweg hat ihn in verschiedene deutsche Landschaften geführt, und fast alle haben ihn zu wissenschaftlicher Auseinandersetzung angeregt. Aus den nordböhmisches Mittelgebirgen kam er mit seinen Eltern als Folge des 2. Weltkrieges in die Bördenlandschaft im Süden Sachsen-Anhalts; von

dort zog er zum Studium an die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns. Von Mecklenburg-Vorpommern, zu dem er durch seine quartärmorphologischen und späteren landeskundlichen Arbeiten eine sehr enge Bindung entwickelt hat, kam er nach Bad Godesberg am Rhein mit seiner vielseitigen landschaftlichen Umgebung und von dort, nach einer etwas längeren Zwischenstation in Braunschweig, nach Trier an die Mosel. Im Moselland und hier im Ruwertal hat er schließlich seine neue Heimat gefunden. Seine Verbundenheit mit Land und Leuten an Mosel und Rhein kommt seither in zahlreichen Publikationen zum Ausdruck, die er seit 1974 geschrieben hat. Seine wissenschaftlichen Reisen freilich führten ihn über Deutschland hinaus in Nachbarländer und entfernte Erdteile. Hier war es zumeist sein Anliegen, den Aufbau und die Abtragung der Böden zu studieren mit dem Ziel, zu ihrer Erhaltung als wichtiger Lebensgrundlage von Pflanzen, Tieren und Menschen beizutragen.

In all den Jahren, die Gerold Richter in der Bundesrepublik Deutschland gelebt hat, war ihm seine Frau Elke eine getreue Gefährtin und Stütze. Sie ging ihrem Beruf als Lehrerin nach und sorgte für die Kinder und das Haus, wenn er auf Forschungsreise war. Gerold Richter hat seine Emeritierung zum 65. Lebensjahr beantragt, d.h. er scheidet nach dem Wintersemester 1997/98 aus dem aktiven Hochschullehrerdienst aus. Der Verfasser wünscht ihm und seiner lieben Frau auch im Namen der übrigen Herausgeber der „Berichte zur deutschen Landeskunde“ noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit, Glück und Schaffenskraft auf Reisen und im schönen Heim in den Weinbergen über dem Ruwertal.

Schriftenverzeichnis Prof. Dr. G. Richter

Stand: Dezember 1997

1. RICHTER, G. (1956): Die Glazialmorphologie des Malchiner Gletscherzungenbeckens. – Diplomarbeit in Maschinenschrift, Greifswald.
2. REINHARD, H. und RICHTER, G. (1958): Zur Genese der Gletscherzungenbecken Norddeutschlands. – Zeitschrift für Geomorphologie NF Bd. 2, H. 1/2, Berlin, S. 55–75.
3. RICHTER, G. (1958/59): Über periglaziale Trockentäler im Malchiner Gletscherzungenbecken. – Wiss. Zeitschr. Univ. Greifswald, Jg. VIII, Math.-Nat. Reihe, H. 1/2, S. 131–134.
4. RICHTER, G. (1959): Entstehung und Ausprägung spätglazialer Gletscherzungenbecken im Raum Mittelmecklenburg. – Dissertation in Maschinenschrift, Greifswald.

5. RICHTER, G. (1959): Über Glazial- und Periglazialerscheinungen in den slowakischen Gebirgen. – Zeitschr. f. d. Erdkundeunterricht Jg. 11, H. 12, S. 385–388, Berlin.
6. REINHARD, H. und RICHTER, G. (1961): Beiträge zur Kenntnis der Eisschilde in Mecklenburg. – Neues Jahrb. f. Geol. Paläontol., Abh. 113/1, S. 55–67.
7. RICHTER, G. (1962): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 22 Husum. – Geogr. Landesaufnahme 1 : 200 000, Naturräumliche Gliederung Deutschlands, Bad Godesberg, 45 S.
8. RICHTER, G. (1963): Untersuchungen zum spätglazialen Gletscherrückgang im mittleren Mecklenburg. – Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 138, Bad Godesberg, 98 S.
9. RICHTER, G. (1963): Die Tschechoslowakei. – Lichtbildserie mit Erläuterungsheft, Westermann-Verlag, Braunschweig.
10. RICHTER, G. (1963): Die Hilfe des Luftbildes für die praktische Bodenerosionsbekämpfung. – International Archives of Photogrammetry, Vol XIV, Transactions of the Symposium on Photo-Interpretation, Delft, S. 327–332.
11. RICHTER, G. (1965): Bodenerosion. Schäden und gefährdete Gebiete in der Bundesrepublik Deutschland. – Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 152, Bad Godesberg, Textband 592 S., Kartenband. Kap. I–X davon: Die Bodenerosion im Ackerland. – Habilitationsschrift in Maschinenschrift, TU Braunschweig.
12. RICHTER, G. (1964): Erstes Teilgutachten über Sinkstoffverteilung und Sinkstofftransport im Flußsystem der Oker. – Gutachten für das Wasserwirtschaftsamt Braunschweig in Maschinenschrift, Braunschweig. Zweites Teilgutachten für das Wasserwirtschaftsamt Braunschweig in Maschinenschrift, Braunschweig 1969.
13. STREUMANN, Ch. und RICHTER, G. (1966): Bibliographie zur Bodenerosion in Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung des deutschsprachigen Schrifttums. – Berichte zur deutschen Landeskunde, Sonderheft 9, Bad Godesberg, 147 S.
14. RICHTER, G. (1967): Kaiserzeitliche Waldverwüstung in der Schleswiger Geest. Ein Beitrag zum Heideproblem in Schleswig-Holstein. – Mitteilungen d. Florist.-soziolog. Arbeitsgemeinschaft NF, H. 11/12, Todenmann, S. 223–229.
15. RICHTER, G. (1967): Eine Übersichtskarte der mittleren Bodenerosionsgefährdung für die Bundesrepublik Deutschland. – Festband „Institut für Landeskunde, 25 Jahre amtliche Landeskunde“, Bad Godesberg, S. 251–269, auch in: RICHTER, G. unter Mitarbeit von W. SPERLING (Hrsg.): Bodenerosion in Mitteleuropa. Wege der Forschung Bd. 430, Darmstadt 1976, S. 361–384.
16. RICHTER, G. und SPERLING, W. (1967): Anthropogen bedingte Dellen und Schluchten in der Lößlandschaft. Untersuchungen im nördlichen Odenwald. – Mainzer Naturwissenschaftl. Archiv Jg. 5/6, Mainz, S. 136–176.
17. RICHTER, G. (1968): Fernwirkungen der litorinen Ostseetransgression auf tiefliegende Becken und Flußtäler. – Eiszeitalter und Gegenwart Bd. 19, S. 48–72.
18. RICHTER, G. (1970): Quantitative Untersuchungen zur rezenten Auelehmlagerung. – Tagungsbericht und wissenschaftl. Abh. d. Dt. Geographentages 1969, Wiesbaden, S. 413–427.
19. RICHTER, G. (1970): Junge Wandlungen in der Agrarwirtschaft der Bantu SO-Afrikas. In: Moderne Geographie in Forschung und Unterricht, Auswahlreihe B, H. 39/40, Hannover, S. 253–269.
20. RICHTER, G. (1971): Das Umland von Lourenço Marques – Wandlungen in der Agrarlandschaft unter dem Einfluß einer afrikanischen Großstadt. – FS z. 65. Geb. G. NIEMEIER. Braunschweiger Geographische Studien Bd. 3, Wiesbaden, S. 207–230.
21. RICHTER, G. (1972): Bundenbach-Hahnenbachtal. In: SPERLING, W. und STRUNK, E. (Hrsg.): Neuer Luftbildatlas Rheinland-Pfalz, Neumünster, S. 102–103.

22. RICHTER, G. (1972): Hohlwege bei Alsheim. In: SPERLING, W. und STRUNK, E. (Hrsg.): Neuer Luftbildatlas Rheinland-Pfalz, Neumünster, S. 154–155.
23. RICHTER, G. (1972): Havetoftloit in Angeln. In: SCHNEIDER, S. und STRUNK, E. (Hrsg.): Deutschland neu entdeckt, Mainz, Thema 4.
24. RICHTER, G. (1972): Das Pulvermaar. In: SCHNEIDER, S. und STRUNK, E. (Hrsg.): Deutschland neu entdeckt, Mainz, Thema 48.
25. RICHTER, G. (1972): Die Loreley. In: SCHNEIDER, S. und STRUNK, E. (Hrsg.): Deutschland neu entdeckt, Mainz, Thema 50.
26. HASSENPLUG, W. und RICHTER, G. (1972): Formen und Wirkungen der Bodenabspülung und -verwehung im Luftbild. – Landeskundliche Luftbildauswertung im mitteleuropäischen Raum, Heft 10, Bonn – Bad Godesberg, 88 S.
27. RICHTER, G. (1973): Zur Erforschung und Bekämpfung der Bodenerosion im Raum Trier. – In: DROEGE, G., FRÜHWALD, W. und PAULY, F. (Hrsg.): Verführung zur Geschichte. Festschrift zum 500. Jahrestag der Universität Trier, Trier, S. 383–386.
28. RICHTER, G. (1973): Schutz vor Bodenerosion – ein wichtiger Bestandteil des Umweltschutzes. – Geogr. Rundschau, H. 7, S. 377–386.
29. RICHTER, G. (1974): Zur Erfassung und Messung des Prozeßgefüges der Bodenabspülung im Kulturland Mitteleuropas. – In: Geomorphologische Prozesse und Prozeßkombinationen in der Gegenwart. – Abh. d. Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Math.-Phys. Klasse, II. Folge, Nr. 29, Göttingen, S. 372–385.
30. RICHTER, G. (1974): Agrargeographische Kartierung in Südmocambique – Erfassungsprobleme und Auswertungsmöglichkeiten. – Tagungsberichte des Dt. Geographentages Kassel 1973, Wiesbaden, S. 216–234.
31. RICHTER, G. (1974): Ehrung und Symposium für Willi Czajka: Landerschließung und Kulturlandschaftswandel an den Siedlungsgrenzen der Erde. – Die Erde, Jg. 105, H. 3/4, S. 295.
32. RICHTER, G. (1974): Carl Schott zum 70. Geburtstag. – Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 48, S. 3–5.
33. RICHTER, G. und MÜLLER, M.J. (1974): Spiekeroog. – In: Institut für Film und Bild, Grünwald (Hrsg.): Luftbildinterpretation. Naturräume und Wirtschaftslandschaften, Düsseldorf, S. 2–5.
34. RICHTER, G. und MÜLLER, M.J. (1974): Flurbereinigung im Kaiserstuhl. – In: Institut für Film und Bild, Grünwald (Hrsg.): Luftbildinterpretation. Naturräume und Wirtschaftslandschaften, Düsseldorf, S. 6–9.
35. RICHTER, G. und MÜLLER, M.J. (1974): Braunkohleabbau und Energieversorgung. – In: Institut für Film und Bild, Grünwald (Hrsg.): Luftbildinterpretation. Naturräume und Wirtschaftslandschaften, Düsseldorf, S. 10–13.
36. RICHTER, G. und MÜLLER, M.J. (1974): Binnenhafen Duisburg-Ruhrort. In: Institut für Film und Bild, Grünwald (Hrsg.): Luftbildinterpretation. Naturräume und Wirtschaftslandschaften, Düsseldorf, S. 14–17.
37. RICHTER, G. (1975): Der Aufbau der Forschungsstelle Bodenerosion und die ersten Messungen in Weinbergslagen, Okt. 1973 bis Febr. 1975. – Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 1, Trier, 22. S.
38. RICHTER, G. und MÜLLER, M.J. (1975): Der Norden. – In: Institut für Film und Bild, Grünwald (Hrsg.): Luftbildinterpretation – Landschaftstypen und Landschaftsräume der BRD. H. 1. Schülerheft, 48 S., Lehrerheft, 77 S. Arbeitstransparente-Mappe und Kurzfilmstreifen, Düsseldorf.
39. RICHTER, G. unter Mitarbeit von W. SPERLING, (Hrsg.) (1976): Bodenerosion in Mitteleuropa. – Wege der Forschung Bd. 430, Darmstadt, 559 S.

40. RICHTER, G. mit einem Beitrag von W. SPERLING (1976): Einleitung. – In: RICHTER, G. unter Mitarbeit von W. SPERLING (Hrsg.): Bodenerosion in Mitteleuropa. Wege der Forschung Bd. 430, Darmstadt, S. 1–20.
41. RICHTER, G. (1976): Was ist Bodenerosion? – In: RICHTER, G. unter Mitarbeit von W. SPERLING (Hrsg.): Bodenerosion in Mitteleuropa. Wege der Forschung Bd. 430, Darmstadt, S. 75–105.
42. RICHTER, G., HANSEN, R. und KOCH, G. (1976): Auswahlbibliographie. – In: RICHTER, G. unter Mitarbeit von W. SPERLING (Hrsg.): Bodenerosion in Mitteleuropa. Wege der Forschung Bd. 430, Darmstadt, S. 533–559.
43. RICHTER, G. (1976): Von Helgoland zur Zugspitze. Die Bundesrepublik Deutschland – neu gesehen. Teil 1: Der Norden. – Begleitheft zum Film, Koblenz, 43 S.
44. RICHTER, G. (1976): Geologie, Bodenkunde, Geomorphologie. – In: Physische Geographie. Neubearbeitung von Harms-Erdkunde Bd. 8, München, S. 95–225.
45. RICHTER, G. und NEGENDANK, J. (1977): Soil erosion processes and their measurement in the german area of the Moselle river. – Earth Surface Processes Vol. 2, S. 271–278.
46. HANSEN, R., KOCH, G., LÖHNERTZ, W. und RICHTER, G. (1977): Bibliographie zur Bodenerosion und Bodenerhaltung 1965–1975. – Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 2, Trier, 97 S.
47. MÜLLER, M.J., RICHTER, G., SPERLING, W. und WERLE, O. (1977/78): Die Mitte. In: Institut für Film und Bild, Grünwald (Hrsg.): Luftbildinterpretation – Landschaftstypen und Landschaftsräume der BRD. H. 2 Schülerheft 48 S., Lehrerheft 80 S., Arbeitstransparente – Mappe und Kurzfilmstreifen, Düsseldorf.
48. RICHTER, G. und MÜLLER, M.J. (1977/78): Konzeption und wissenschaftliche Leitung von: CLOß, H.-M., JÄTZOLD, R., MÜLLER, M.J. und WEICHERT, K.-H.: Der Süden. In: Institut für Film und Bild, Grünwald (Hrsg.): Luftbildinterpretation – Landschaftstypen und Landschaftsräume der BRD. H. 3, Schülerheft 48 S., Lehrerheft 78 S., Arbeitstransparente-Mappe und Kurzfilmstreifen, Düsseldorf.
49. RICHTER, G. (1978): Bodenerosion – Bodenschutz. – In: OLSCHOWY, G. (Hrsg.): Natur- und Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland. Hamburg und Berlin, S. 98–111.
50. RICHTER, G. (1978): Bodenerosion in den Reblagen an Mosel-Saar-Ruwer. Formen, Abtragsmengen, Wirkungen. – Verhandlungen des Dt. Geographentages Mainz 1977, Wiesbaden, S. 371–389.
51. RICHTER, G. (1978): Soil erosion in Central Europe. – Pédologie, Gent, Bd. 28, S. 145–160.
52. RICHTER, G. (1978): Emil Meynen zum 75. Geburtstag. – Berichte zur dt. Landeskunde, Bd. 52, H. 2, S. 93–94.
53. RICHTER, G. (1978): Bodengeographie. – In: „Trier und Umgebung“, Sammlung Geogr. Führer, Bd. 11, Berlin und Stuttgart, S. 34–43.
54. RICHTER, G. (1979): Bodenerosion in den Reblagen des Moselgebietes. Ergebnisse quantitativer Untersuchungen 1974–1977. – Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 3, Trier, 62 S.
55. RICHTER, G. (1980): Soil erosion mapping in Germany and in Czechoslovakia. – In: DE BOODT, M. and GABRIELS, D. (Eds.): Assessment of Erosion, Chichester, S. 29–54.
56. RICHTER, G. (1980): On the Soil Erosion Problem in the Temperate Humid Area of Central Europe. – GeoJournal 4,3, S. 279–287.
57. RICHTER, G. (1980): Three years of plot measurements in vineyards of the Moselle-Region – some preliminary results. – Z.f. Geomorphologie NF, Suppl.-Bd. 35, S. 81–91.

58. RICHTER, G. (1980): Über das Bodenerosionsproblem in Mitteleuropa. – Berichte zur dt. Landeskunde, Bd. 54, S. 1–37.
59. BECHER, H.H., FLÜGEL, W.A., HASSENPLUG, W., RICHTER, G., SPERLING, W. und ZAKOSEK, H. (1980): Probleme der Bodenerosion in Mittelasien. – Forschungsstelle Bodenerosion der Univ. Trier, H. 7, Trier, 73 S.
60. RICHTER, G. (1981): Recent Trends of Experimental Geomorphology in the Field. – Earth Surface Processes and Landforms, Vol. 6, S. 215–219.
61. RICHTER, G. (1981): Bodenerosion in Mitteleuropa – Landschaften, Faktoren, Forschungsaufgaben. – Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges., Bd. 30, S. 195–212.
62. RICHTER, G. (1981/82): DDR-Nördlicher Teil. – In: BECKEL, L. und BODECHTEL, J. (Hrsg.): Diercke Weltraumbild-Atlas. S. 34–35, Textband S. 190–192, Braunschweig. Auch: Geographische Rundschau H. 9/1981, S. 383–386.
63. RICHTER, G. (1981/82): Ausgleichs-, Nahrungs-, Haflküste. – In: BECKEL, L. und BODECHTEL, J. (Hrsg.): Diercke Weltraumbild-Atlas. S. 44–45, Textband S. 195–196, Braunschweig.
64. RICHTER, G. und MÜLLER, M.J. (1981/82): Konzeption und wissenschaftliche Leitung von: ZIMMER, D.M.: Die Industrie. – In: Institut für Film und Bild, GRÜNWALD (Hrsg.): Luftbildinterpretation – Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen der BRD, H. 4, Schülerheft 48 S., Lehrerheft 63 S., Arbeitstrasparenz-Mappe und Kurzfilmstreifen, Düsseldorf.
65. CECH, D., RICHTER, G., SCHNEIDER, K.G., WIESE, B. (1982): Agrargeographie – Südafrika (Moçambique, Swaziland, Republik Südafrika). – Afrika-Kartenwerk, Karte und Beiheft S 11. Berlin und Stuttgart, 143 S.
66. MEYNEN, E. und RICHTER, G. (1982): Der Zentralausschuß für deutsche Landeskunde. Ein Bericht über die Jahre 1941–1982. – Ber. z. dt. Landeskunde, Bd. 56, H. 1, S. 63–85.
67. RICHTER, G. (1982): Quasinatürliche Hangformung in Rebsteilhängen und ihre Quantifizierung: Das Beispiel Mertesdorfer Lorenzberg/Ruwertal. – Z. F. Geomorph. NF, Suppl.-Bd. 43, S. 41–54.
68. NEGENDANK, J.F.W. und RICHTER, G. (1982): Geographische und geologische Grundlagen. – In: IRSIGLER, F.: Geschichtlicher Atlas der Rheinlande. Karten und Beiheft I/1 – I/5, Köln, 48 S.
69. CECH, D., RICHTER, G. und WIESE, B. (1983): Bevölkerungsgeographie – Südafrika (Moçambique, Swaziland, Republik Südafrika). – Afrika-Kartenwerk, Karte und Beiheft S 8, 104 S., Berlin und Stuttgart.
70. RICHTER, G. (1983): Bodenerosionsmessung und ihre geoökologische Auswertung. – Geomethodica 8, Basel, S. 23–50.
71. RICHTER, G. (1983): Der Landschaftsraum Trier. – Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges. 37, S. 3–22. Verkürzte Fassung in: JÄTZOLD, R. (Hrsg.) (1984): Der Trierer Raum und seine Nachbargebiete. – Trierer Geographische Studien, Sonderheft 6, S. 11–27.
72. FAAS, K.-H., RESCH, H.N., REUSCH, W., RICHTER, G., SCHACKMANN, H. und WALTER, B. (1983): Weinbau und Weinbergsböden an der Mosel. – Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges., Bd. 37, S. 285–332, Göttingen.
73. RICHTER, G. (1983): Bodenerosion und ihre Messungen im Raum Trier. – Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges., Bd. 37, S. 367–403, Göttingen.
74. RICHTER, G. (1983): Die Naturlandschaft des Mittelmeergebietes. – In: Das Mittelmeer, Natur und Geschichte. – Trierer Beiträge Nr. 13, S. 2–12.
75. RICHTER, G. (1983): Aspects and problems of soil erosion hazard in the EEC countries. – In: PRENDERGAST, A.G. (ed.): Soil erosion. Abridged proceedings of the workshop on Soil Erosion and conservation: assessment of the problems and the state

- of the art in EEC countries, held in Florence, Italy, 19–21 October 1982, S. 9–17. Luxembourg.
76. RICHTER, G. und SPERLING, W. (1983): Transparent-Atlas Deutschland im Weltraumbild. Naturräume und Landnutzungsräume der BRD und der DDR. – Westermann-Verlag Braunschweig. 14 Transparentfolien mit Deckfolien und Erläuterungen.
 77. RICHTER, G. und SPERLING, W. (1984): Weltraumbild – Transparent-Atlas, Typenlandschaften Deutschlands. – Westermann-Verlag Braunschweig. 15 Transparentfolien mit Deckfolien und Erläuterungen.
 78. RICHTER, G. (1984): Junger Wandel der Siedlungs- und Agrarstruktur in Weinbaugemeinden an Ruwer und Mosel. – In: JÄTZOLD, R. (Hrsg.): Der Trierer Raum und seine Nachbargebiete. Trierer Geographische Studien, Sonderheft 6, S. 125–131, Trier.
 79. RICHTER, G. (1985): Bodenkunde, Bodengeographie. – In: MEYNEN, E. (Hrsg.): International Geographical Glossary – Deutsche Ausgabe. Stuttgart.
 80. RICHTER, G. (1985): Naturraumpotential und Raumgliederung – Überlegungen zu Aufgaben eines Arbeitskreises. – Ber. z. dt. Landeskunde, Bd. 59, Heft 1, S. 257–265.
 81. RICHTER, G. (1985): Kameraflug von Helgoland zur Zugspitze. 176 S., Friedberg/H.
 82. RICHTER, G. (1986): Geomorphologie der Südheide. – In: Braunschweig-Exkursionsführer zum 20. dt. Schulgeographentag 1986. S. 78–82, Braunschweig.
 83. RICHTER, G. (1986): Auf den Spuren Heinrichs des Löwen. – In: Braunschweig-Exkursionsführer zum 20. dt. Schulgeographentag 1986. S. 93–97, Braunschweig.
 84. RICHTER, G. (1986): Die Landschaften der Bezirke Mecklenburgs und Pommerns. – In: Deutschland – Porträt einer Nation. Bd. 9, Gesamtberlin und DDR, S. 104–114, Gütersloh.
 85. RICHTER, G. (1986): Städte-ABC der Bezirke Mecklenburg und Pommern. – In: Deutschland – Porträt einer Nation. Bd. 9, Gesamtberlin und DDR, S. 116–119, Gütersloh.
 86. RICHTER, G. (1986): Wirtschafts- und Sozialstruktur der Bezirke Mecklenburgs und Pommerns. – In: Deutschland – Porträt einer Nation. Bd. 9, Gesamtberlin und DDR, S. 120–130, Gütersloh.
 87. RICHTER, G. (1986): Bodenerosionsmessung auf sechs Standorten im Trierer Raum. Methode und erste Ergebnisse. – Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges., Bd. 38, S. 685–690.
 88. RICHTER, G. (1986): Investigations of Soil Erosion in Central Europe. – The Seesoil Journal, Vol. 3, p. 14–27.
 89. RICHTER, G. (1979/88): Das Land Nordrhein-Westfalen. – Landeskundliche Mehrbild-Transparentmappe, 12 Transparente mit Erläuterungen, Düsseldorf.
 90. RICHTER, G., ROHLFING, A., SCHMIDT, R.-G., SCHRÖDER, D., WETTSCHERECK, H. und WILLGER, H. (1988): Der Trierer Regensimulator. – Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges., Bd. 56, S. 89–92.
 91. HASSEL, J. und RICHTER, G. (1988): Die Niederschlagsstruktur des Trierer Regensimulators. – Mitt. d. dt. Bodenkundl. Ges., Bd. 56, S. 93–96.
 92. RICHTER, G. (1988): Bodenerosion in den Mittelbreiten. – Praxis Geographie, H. 12, S. 47–51.
 93. RICHTER, G., LINKE, W., KÜRTEEN, L. (Hrsg.) (1988): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild, Speyer, 212 S.
 94. RICHTER, G. (1988): Baltrum. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 12, Speyer.
 95. RICHTER, G. (1988): Oldenburg/O. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 17, Speyer.

96. RICHTER, G. (1988): Geest zwischen Weser und Ems. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 18, Speyer.
97. RICHTER, G. (1988): Bundeshauptstadt Bonn. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 47, Speyer.
98. RICHTER, G. (1988): Weinbau und Flurbereinigung am Main. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 76, Speyer.
99. RICHTER, G. (1988): Deltabildung im Chiemsee. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 87, Speyer.
100. RICHTER, G. (1988): Der Königsee. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 88, Speyer.
101. RICHTER, G. (1988): Die Allgäuer Alpen. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 89, Speyer.
102. RICHTER, G. (1988): Das Wettersteingebirge. – In: RICHTER, G., LINKE, W. und KÜRTEEN, L. (Hrsg.): Deutschland – Raum im Wandel. Eine Bilanz im Luftbild Nr. 90, Speyer.
103. RICHTER, G. (1988): Mosel – Fluß durch Weinlandschaft zwischen Eifel und Hunsrück. – In: BECKEL, L. und ZWITTKOVITS, F. (Hrsg.): Das neue Bild der alten Welt. Ein Satellitenbild-Atlas, S. 100–101, Stuttgart.
104. RICHTER, G. und SCHWERTMANN, U. (1989): Bodenerosion und Bodenschutz in der Bundesrepublik Deutschland. – ESSC-Newsletter 1/1989, S. 7–8.
105. RICHTER, G. und WILLGER, H. (1989): Handbuch zur Feldstation MEDES 3. – Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 9, Trier, 39 S.
106. RICHTER, G. (1989): Städte. – In: HECKMANN, H. (Hrsg.): Mecklenburg-Vorpommern. Historische Landeskunde Mitteldeutschlands. Würzburg, S. 109–116.
107. RICHTER, G. (1989): Physische Geographie. – In: HECKMANN, H. (Hrsg.): Mecklenburg-Vorpommern. Historische Landeskunde Mitteldeutschlands. Würzburg, S. 117–125.
108. RICHTER, G. (1989): Kulturlandschaft und Wirtschaft. – In: HECKMANN, H. (Hrsg.): Mecklenburg-Vorpommern. Historische Landeskunde Mitteldeutschlands. Würzburg, S. 127–158.
109. RICHTER, G. und KERTÉSZ, A. (1989): Some Results of Soil Erosion Measurements in FRG and in Hungary – A Comparison. – Acta Geographica ac Geologica et Meteorologica Debrecina, S. 179–189.
110. RICHTER, G. (1989): Erosion Control in Vineyards of the Mosel Region, FRG. – In: SCHWERTMANN, U., RICKSON, R.J. and AUERSWALD, K. (Eds.): Soil Erosion Protection Measures in Europe. – Soil Technology Series 1, Cremlingen, S. 149–156.
111. RICHTER, G. (1989): Vine-Growing and Soil Erosion in the Mosel Region. – In: SEUFFERT, O. (Ed.): Second International Conference on Geomorphology, Excursion Guide, Field Trip C3. Geoöko-Forum Vol. 1, p. 109–118.
112. RICHTER, G. (1990): Combating Soil Erosion in Vineyards. – ESSC-Newsletter 1/1990, Trier, S. 14.
113. RICHTER, G. (1990): Soil Compaction in irrigated cultures of vegetables. – ESSC-Newsletter 1/1990, Trier, S. 19–20.
114. RICHTER, G. (1990): Geomorphologie der Südheide. – In: BÄUERLE, L. und KLIE, W. (Hrsg.): Exkursionsführer Braunschweig. Vom Harz zur Heide. – 2.erweiterte Aufl., Braunschweig, S. 139–146.

115. RICHTER, G. (1990): Grape Cultivation and Problems of Soil Conservation in Central Europe. – ESSC-Newsletter 2+3/1990, Trier, S. 31–34.
116. RICHTER, G. und KERTÉSZ, A. (1990): Seasonal variations of runoff rates from field plots in the Federal Republic of Germany and in Hungary during dry years. – In: Erosion, Transport and Deposition Processes, IAHS Publ. no. 189, S. 161–168.
117. RICHTER, G. und MEZŐSI, G. (1990): Bodenerosion und Bodenfruchtbarkeit – Eine quantitative Näherung mit EPIC Modell. – In: Acta Geographica, Bd. 28–30, Szeged, S. 67–81.
118. MEZŐSI, G. und RICHTER, G. (1991): AZ EPIC (Erosion Productivity Impact Calculator) modell tesztelése. Agrokémia és Talajtan Tom 40, Budapest, S. 461–468.
119. RICHTER, G. (Hrsg.) (1991): Combating Soil Erosion in Vineyards of the Mosel-Region. – Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 10, 152 S.
120. RICHTER, G. (1991): Microclimatic Parameters and Wine Must Quality. Some Preliminary Results. – In: RICHTER, G. (Hrsg.) (1991): Combating Soil Erosion in Vineyards of the Mosel-Region. Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 10, p. 117–123.
121. RICHTER, G. (1991): The Mosel Region – Nature, Landuse and Soil Erosion Problems on both Sides of the Border between Germany and Luxembourg. – In: RICHTER, G. (Hrsg.): Combating Soil Erosion in Vineyards of the Mosel-Region, Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 10, p. 7–24.
122. RICHTER, G. (1991): The Soil Erosion Measurement Station and its Program. – In: RICHTER, G. (Hrsg.): Combating Soil Erosion in Vineyards of the Mosel-Region, Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 10, p. 97–108.
123. BENEDICT, E., FREITAG, V., KUGLER, H. und RICHTER, G. (Redaktionskommission) (1991): Nationalatlas Deutschland – Diskussionspapier zum Projekt, Stand: August 1991. Herausgegeben vom Zentralausschuß f. deutsche Landeskunde e.V., Trier, 36 S.
124. HASSEL, J. M. und RICHTER, G. (1992): Ein Vergleich deutscher und schweizerischer Regensimulatoren nach Regenstruktur und kinetischer Energie. – In: Zeitschrift für Pflanzenernährung und Bodenkunde, 155, S. 185–190.
125. RICHTER, G. (1992): Formung und Bodenerosion im Mao-Relief des Chinesischen Lößplateaus. – In: BROGIATO, H.P., CLOß, H.-M. (Hrsg.): Geographie und ihre Didaktik. Festschrift für Walter SPERLING. Materialien zur Didaktik der Geographie, 15, Trier, S. 435–462.
126. RICHTER, G. (1992): Der Atlas der deutschen Länder. Ein Bericht zur Planung des Nationalatlases Bundesrepublik Deutschland. – In: Festschrift zum 90. Geburtstag von E. MEYNEN, Karlsruher geowissenschaftliche Schriften aus Kartographie und Geographie, Reihe A, Bd. 9, S. 73–83, Karlsruhe.
127. BOLLMANN, J., RICHTER, G., SCHMIDT, R.-G., TAINZ, P. und ZIMMER, D., (Redaktionskommission) (1993): Atlas der deutschen Länder – Projekt-Planung, Stand: Frühjahr 1993. Herausgegeben vom Zentralausschuß f. deutsche Landeskunde e.V., Trier, 58 S.
128. RICHTER, G. (1993): Nationalatlanten – Kennzeichen und Ziele. – Vorläufer zu diesem Atlasprojekt. – In: Zentralausschuß für deutsche Landeskunde e.V. (Hrsg.): Atlas der deutschen Länder – Projektplanung, Stand Frühjahr 1993. Trier, S. 3–4, 12 S.
129. RICHTER, G. (1993): Die erdgeschichtliche Entwicklung des unteren Ruwertales. – In: Ortsgemeinde Mertesdorf (Hrsg.): Mertesdorf – Landschaft, Geschichte, Kultur, S. 11–20.
130. RICHTER, G. (1993): Mertesdorf im Spiegel des Meßtischblattes 1904–1987. – In: Ortsgemeinde Mertesdorf (Hrsg.): Mertesdorf – Landschaft, Geschichte, Kultur, S. 302–315.

131. RICHTER, G. (1993): Der „elektronische Weinberg“ am Mertesdorfer Lorenzberg. – In: Ortsgemeinde Mertesdorf (Hrsg.): Mertesdorf – Landschaft, Geschichte, Kultur, S. 322–327.
132. RICHTER, G. (1993): Bodenschutz-Konzeption der Rebsteillagen aus der Sicht der anthropogenetischen Geomorphologie. – In: HORNETZ, B. und ZIMMER, D. (Hrsg.): Beiträge zur Kultur- und Regionalgeographie. – Festschrift für Ralph Jätzold. Trierer Geographische Studien, H. 9, S. 241–255.
133. KERTÉSZ, A., MÁRKUS, B., RICHTER, G. (1994): Talajerózió a Balaton-vizgyűjtőn. – NCGIA Core Curriculum, Térinformatika Magyarországon, Székesfehérvár, S. 1–26.
134. BERNSDORF, B., RICHTER, G., SCHMIDT, R.-G. (1995): Die Kartierung der Schneeschmelzerosion – Probleme und Möglichkeiten der Felderhebung. In: Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 14, Trier, 80 S.
135. RICHTER, G., MÁRKUS, B. und KERTÉSZ, A. (1995): Assessment of Soil Erosion in a small Watershed covered by Loess. – GeoJournal, Vol. 36, 2/3, S. 285–288.
136. PÉCSI, M. und RICHTER, G. (1996): Löss. Herkunft – Gliederung – Landschaften. Zeitschrift für Geomorphologie NF. Supplement-Bd. 98, Berlin u. Stuttgart, 391 S.
137. EDWARDS, L., RICHTER, G., BERNSDORF, B. und SCHMIDT, R.-G. (1996): Soil Erosion digs to the Bottom under Two-Year and Three-Year Potato Rotations. – Agri-Info Factsheet 96–14, Agdex 572, Agriculture and Agri-Food Canada, Charlottetown Research Centre, Charlottetown (P.E.I.) 1996, 2 S.
138. KERTÉSZ, A., RICHTER, G. und VARGA, G. (1997): Water balance and sediment yield in Lake Balaton Catchment, Hungary. – Z. f. Geomorphologie, N.F. Suppl.-Bd. 110, S. 125–136.
139. TRESSSEL, E., BAUMHAUER, R. und RICHTER, G. (1997): Ein Lysimeter- und Bodenfeuchtemeßnetz zur Quantifizierung der potentiellen Grundwasserneubildung in der Trier-Bitburger Mulde. – In: BAUMHAUER, R. (Hrsg.): Aktuelle Forschungen aus dem Fachbereich VI Geographie/Geowissenschaften, Trierer Geogr. Studien, H. 16, S. 45–59.
140. KERTÉSZ, A., RICHTER, G. und SCHMIDT, R.-G. (Hrsg.) (1997): The Balaton Project. – ESSC Newsletter 2 + 3 / 1997, S. 3–36.
141. KERTÉSZ, A. und RICHTER, G. (1997): Introduction. – Plot measurements under natural rainfall. – The landuse factor. – Soil loss in the Örvényési watershed. – Summary and conclusions. – In: KERTÉSZ, A., RICHTER, G. and SCHMIDT, R.-G. (Hrsg.): The Balaton Project. ESSC Newsletter 2 + 3/1997, S. 4–6; S. 15–17; S. 21–22; S. 28–29; S. 34–36.
142. RICHTER, G., MÁRKUS, B. und KERTÉSZ, A. (1997): Erotopes mapping as a basis for the application of the USLE on watershed scale. – In: KERTÉSZ, A., RICHTER, G. und SCHMIDT, R.-G. (Hrsg.): The Balaton Project, ESSC Newsletter 2+3/1997, S. 22–26.
143. RICHTER, G. (1997): The soil loss tolerance. – In: KERTÉSZ, A., RICHTER, G. und SCHMIDT, R.-G. (Hrsg.): The Balaton Project, ESSC Newsletter 2+3/1997, S. 26–27.
144. RICHTER, G., (Ed.) (1997): Soil Erosion and Conservation in Vineyards. – Proceedings of the ESSC Conference: Combating Soil Erosion in Vineyards, Trier 1991. Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 13.
145. RICHTER, G. (1997): On the effectiveness of conservation measures in vineyards. – In: RICHTER, G. (Ed.): Soil Erosion and Conservation in vineyards. – Proceedings of the ESSC Conference: Combating Soil Erosion in Vineyards, Trier 1991. Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, H. 13.
146. RICHTER, G. (Hrsg.) (1998): Bodenerosion – Analyse und Bilanz eines Umweltproblems. – Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt, 266 S.

147. BREBURDA, J. und RICHTER, G. (1998): Kurze Geschichte der Bodenerosion und ihre Erforschung in Mitteleuropa. – In: RICHTER, G. (Hrsg.): Bodenerosion – Analyse und Bilanz eines Umweltproblems. Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt, S. 21–29.
148. RICHTER, G. (1998): Die Bodenerosion durch Schneeschmelze. – In: RICHTER, G. (Hrsg.): Bodenerosion – Analyse und Bilanz eines Umweltproblems. Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt, S. 43–50.
149. RICHTER, G. (1998): Bodenerosion und Kulturlandschaft. – In: RICHTER, G. (Hrsg.): Bodenerosion – Analyse und Bilanz eines Umweltproblems. Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt, S. 83–94.
150. RICHTER, G. (1998): Das Bodenschutzproblem im Steilhangweingebau. – In: RICHTER, G. (Hrsg.): Bodenerosion – Analyse und Bilanz eines Umweltproblems. Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt, S. 185–193.
151. RICHTER, G. (1998): Bodenerosion als Weltproblem. – In: RICHTER, G. (Hrsg.): Bodenerosion – Analyse und Bilanz eines Umweltproblems. Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt, S. 231–242.
152. EDWARDS, L., RICHTER, G., BERNSDORF, B., SCHMIDT, R.-G. und BURNEY, J. (1998): Measurement of rill erosion by snowmelt on rotated potato fields in Prince Edward Island (Canada). Canadian Journal of Soil Science (im Druck).

Doktorarbeiten, Habilitationen

1. MÜLLER, M. J. (1976): Untersuchungen zur pleistozänen Entwicklungsgeschichte des Trierer Moseltals und der Wittlicher Senke. – Forschungen z. dt. Landeskunde, Bd. 207, Trier, 185 S.
2. HANSEN, R. (1980): Konzentration und Transport von Schwermetallen im Ökotope Weinberg, dargestellt an ausgewählten Reblagen der Trierer Region. – Universität Trier, Forschungsstelle Bodenerosion, Mertesdorf (Ruwertal), H. 6, Trier, 149. S.
3. ZÖLLER, L. (1985): Geomorphologische und quartär-geologische Untersuchungen im Hunsrück-Saar-Nahe-Raum. – Forschungen z. dt. Landeskunde, Bd. 225, Trier, 240 S.
4. KRONEN, M. (1989): Bodenerosion in Paraná/Brasilien. – Trierer Geogr. Studien, H. 7, Trier, 222 S.
5. ALEXANDER, J. (1992): Methoden zur Bewertung von „Klima“ und „Luft“ bei der kommunalen Umweltverträglichkeitsprüfung. – Habil.-Schrift, Fachbereich VI, Universität Trier.
6. GRABS, W. (1992): Bodenerosion in Südost-Nigeria – Raumbewertungsverfahren als Instrumente zu ihrer Kontrolle. – Universität Trier, Forschungsstelle Bodenerosion, H. 11, Trier, 244 S.
7. EIPPER, Ch. (1995): Die Bewertung des Umweltrisikos von Gewerbe- und Industriebetrieben – ein Verfahren zur praxisorientierten Durchführung von Umweltrisikoprüfungen auf der Grundlage von Risikostudien für die Versicherungswirtschaft. – Trierer Geogr. Studien, H. 12, Trier, 232 S.
8. BERNSDORF, B. (1997): Zur Vorhersage der Bodenerosion durch Schneeschmelze – Eine Methode zur Modellbildung und analogen sowie GIS-gestützten Umsetzung – dargestellt am Beispiel von Prince Edward Island/Kanada. – Manuskript, Trier, 237 S.

Herausgeberschaft von Reihen

1. Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 207–243, 1976–1997.
2. Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier, Mertesdorf (Ruwertal), H. 1–15, 1975–1997.

Unterrichts-Luftbildfilme des Landesmedienzentrums Rheinland-Pfalz

1. Der Harz
2. Grenze in Deutschland
3. Das Saarland (Kurzfassung)
4. Von Helgoland zur Zugspitze, Teil 1: Der Norden; Teil 2: Die Mitte; Teil 3: Der Süden.

dazu viele Kurzfilmstreifen im Rahmen des Medienpakets „Luftbildinterpretation“.